

Managed Care für Unternehmen der Groupe Mutuel bei der SPAR Gruppe Schweiz

Absenzenmanagement und Gesundheitsförderung im Fokus

Christian Feldhausen, Redaktor «Login», Versicherungszeitung der Groupe Mutuel

Roman Mäder, Bereichsleiter Personal der SPAR Gruppe Schweiz mit über 1200 Mitarbeitern, schildert im zweiten Teil seines Interviews zum Absenzenmanagement die Massnahmen zur raschen Wiederaufnahme der Arbeit bei längeren Absenzen und zur Gesundheitsförderung.



Roman Mäder, Bereichsleiter Personal der SPAR Gruppe Schweiz

Christian Feldhausen: Herr Mäder, das so genannte Rückkehrgespräch ist für Sie ein wichtiger Eckpfeiler des «Anwesenheitsmanagements» bei SPAR. Der Vorgesetzte führt es nach einer Absenz bei der Rückkehr des Mitarbeiters an seinen Arbeitsplatz und protokolliert es im entsprechenden Formular. Wie haben Vorgesetzte und Mitarbeiter auf diese etwas formalistische Vorgehensweise reagiert?

Roman Mäder: Anfangs war das Kader sehr skeptisch – «reines Beschäftigungsprogramm der Personalabteilung», «noch mehr Formulare» waren die Kommentare. Doch heute sind die Rückkehrgespräche reine Routine und die Vorgesetzten sind von ihrem Nutzen zur Erkennung gesundheitsrelevanter Schwierigkeiten überzeugt. Geholfen hat sicherlich, dass wir bei der Einführung von Anfang an die Rücken- deckung unserer Geschäftsleitung hatten.

Und die Reaktion der Mitarbeiter?

Für die Mitarbeiter ist das Gespräch eher ein Plausch; ehrlich Kranke haben das Gefühl, dass der Chef merkt, dass ich wieder da bin, sich für mich interessiert. Der Vorgesetzte ist nicht der böse Chef, der nachspioniert.

Was tut SPAR bei längeren Fehlzeiten?

Nach fünf Tagen Abwesenheit sollte der Vorgesetzte persönlich mit dem Mitarbeiter Kontakt aufnehmen, um sich nach dem Befinden zu erkundigen. Dies zeigt das Interesse am Schicksal des Mitarbeiters und gibt erste Hinweise auf die voraussichtliche Dauer der Arbeitsunfähigkeit. Innerhalb einer Woche nach der Krankheitsmeldung, bzw. wenn wir danach verlangen, unterstützt uns die Groupe Mutuel mit ihren besonders geschulten Krankenbesuchern. Anlässlich des Besuches beim Mitarbeiter informiert der Krankenbesucher über die Versicherungsangelegenheiten, sucht das Gespräch und kann an-

schliessend eine erste Bilanz über den wahrscheinlichen weiteren Verlauf der Arbeitsunfähigkeit und die voraussichtliche Wiederaufnahme der Arbeit ziehen.

Und was unternehmen Sie, wenn sich abzeichnet, dass die Arbeitsunfähigkeit länger dauert?

Bei komplexeren und länger dauernden Fällen wird der entsprechende Regionalarzt der Groupe Mutuel herangezogen. Der Regionalarzt kann Kontakt mit dem behandelnden Arzt aufnehmen, um im Gespräch von Arzt zu Arzt Hinweise zu den Auswirkungen der Arbeitsunfähigkeit auf die verschiedenen Möglichkeiten zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bekommen. Der Regionalarzt kann dann die Arbeitsunfähigkeit bestens beurteilen und eine mögliche Optimierung der Behandlung vorschlagen. Auch kennt er unser Unternehmen und die Arbeitsbedingungen gut.

Was für Vorteile hat die Zusammenarbeit mit dem Regionalarzt?

Frühzeitig können wir so gemeinsam Möglichkeiten für Anpassungen des Arbeitsplatzes, eine geringere Arbeitsbelastung oder eine Umschulung für eine andere Arbeitsstelle durchdenken. Es hat sich bei uns gezeigt, dass reine Parallelarbeitsplätze schwer zu schaffen sind. Hingegen bieten Schonarbeitsplätze, d.h. Vollzeitarbeitsplätze mit schonender Leistung, realistische Chancen für die Mitarbeiter, wieder ins Arbeitsleben einzusteigen.

Was bringen die vielfältigen Kontakte mit dem Mitarbeiter und Momentaufnahmen der Situation?

Der Mitarbeiter zuhause oder im Spital realisiert, dass wir, sein Arbeitgeber,

uns immer noch für ihn interessieren, dass er uns fehlt. Er ist nicht weg vom Fenster, obwohl er physisch nicht im Unternehmen ist.

Welche Ergebnisse hat das Managed-Care-Programm für Unternehmen von der Groupe Mutuel für SPAR gebracht?

Wir haben mit unserem Anwesenheitsmanagement eindeutig die Absenzquote gesenkt. Insbesondere die Kurzzeitabsenzen haben abgenommen. Die Intensivierung der Betreuung durch die Krankenbesucher, den Regionalarzt und die Spezialisten vom Managed Care für Unternehmen der Groupe Mutuel haben sich als sehr wertvoll und effizient für uns erwiesen. Nun geht es darum, gemeinsam die längeren Absenzen systematisch anzugehen. Da versprechen wir uns viel vom Regionalarzt.

Vor Absenzen kommt ja die Gesundheit der Mitarbeiter. Was macht SPAR zur Gesundheitsförderung?

Für alle Mitarbeiter wird die Grippe-schutzimpfung gratis angeboten. Alle zwei Jahre organisieren wir für die Mitarbeiter der Zentrale einen Gesundheitstag. Letztes Mal wurden unter anderem der Blutdruck, der Blutzucker oder die Augen von Fachpersonen getestet, die auch entsprechende Erklärungen und Gesundheitstipps gaben. In der Zentrale gibt es zudem gratis Mineralwasser und frische Früchte für die Mitarbeiter. Das Jahr 2007 haben wir bei SPAR zum Jahr der Gesundheit erklärt und sammeln jetzt die verschiedensten Ideen für die praktische Umsetzung in Ausbildungsmassnahmen und Aktionen.

Vielen Dank für das Gespräch, Herr Mäder.

